

amten gegründete Krankenkasse wurde von dem Verstorbenen 1821 in eine Knappschaftskasse umgewandelt, deren Vermögen zu jener Zeit 92 Thlr. 13 Ngr. 6 S betrug, während dieselbe 1872 an Invaliden, Witwen und Waisen jährlich über 18 000 Thlr. zu verausgaben hatte.¹⁾ Ebenso verdanken Kirche, Schule und Armenpflege in den Gemeinden, denen Freiherr von Burgk als Gutsherr und Nachbar näher stand, seinem Gemeinfinne manche nachhaltige Förderung. Auch für Straßenbauten und andere gemeinnützige Unternehmungen, sowie für Wohlthätigkeitsanstalten aller Art zeigte er das regste Interesse und hatte dafür stets eine freigebige Hand. Der Militärverein im Plauenschen Grunde, dessen Ehrenpräsident Freiherr von Burgk war, hat in demselben einen warmen Freund und Gönner verloren.

Unter den vielen segensreichen Einrichtungen, welche er für seine Werke ins Leben rief, ist besonders auch die trefflich organisierte Burgker Feuerwehr zu erwähnen. Aus dem ersten, bis ins Jahr 1826 zurückweichenden Anfängen zu ihrer Bildung entwickelte sich 1855 eine sogenannte Feuerbereitschaft, und aus dieser wiederum ging 1863 die Burgker Feuerwehr in ihrer jetzigen Organisation als wohlausgerüstetes und zweckmäßig uniformiertes Korps hervor, welches selbst neben den Feuerwehren größerer Städte eine würdige Stelle einnimmt und seiner Verfassung nach nicht bloß bei Schadenfeuern auf den Burgker Werken und Besitzungen, sondern auch bei Feuersbrünsten im ganzen umliegenden Bezirke in Thätigkeit tritt. (Siehe später: Burgk 1863.)

An militärische Ordnung gewöhnt, hat Freiherr von Burgk diesen Geist und einen echt kameradschaftlichen Sinn auch auf seine Berg- und Hüttenknappschaft zu übertragen gewußt, für die er bereits 1826 eine gleichmäßige Uniformierung einführte. Seit demselben Jahre findet speziell für die Burgker Knappschaft in der Kirche zu Döhlen ein besonderer Gottesdienst mit Bergpredigt statt, oftmals verbunden mit einem solennen Bergaufzuge, an dessen Spitze sich der Verstorbene als Bauherr gern selbst zu stellen pflegte. Ebenso gern bewegte er sich bei frohen Knappschaftsfesten in leutseligster Weise inmitten seiner Untergebenen.

Die Intelligenz und Energie, vermöge welcher der Verstorbene es verstand, den von ihm geleiteten Unternehmungen eine Bedeutung und Ausdehnung zu geben, welche ihm in den weitesten Kreisen Ruf und Achtung verschaffte, wurde durch mehrfache Auszeichnungen anerkannt. So wurde der Verstorbene mit dem Komturkreuze des Sachsen-Ernestinischen Hausordens und anderen hohen ausländischen Orden dekoriert (vgl. Burgk 1863, 1867) und ihm die Ehrenmitgliedschaft

¹⁾ 1890 über 100 000 Mark. 1850 schuf er die Augustusstiftung, welche die Knappschaftskasse ergänzte. Siehe auch Burgk 1858.